

UMSETZUNG DES BERLINER GEMEINSCHAFTS- GARTEN- PROGRAMMS



Das Berliner Gemeinschaftsgarten-Programm hat die Aufgabe, eine Rahmenstruktur für die Verankerung von Gemeinschaftsgärten zu schaffen sowie Instrumente zu benennen, um bestehende und neue Gemeinschaftsgärten zu unterstützen.

Die Umsetzung des Berliner Gemeinschaftsgarten-Programms basiert auf einer Verankerung auf drei Ebenen durch die Bausteine A, B und C denen jeweils Werkzeuge zugeordnet sind.

Diese Verankerungsstruktur schafft ausreichende Optionen, um auf die Bandbreite der Möglichkeiten und Anforderungen zu reagieren und so Garteninitiativen weiter zu unterstützen, bestehende Gärten zu sichern sowie die Einrichtung weiterer Gemeinschaftsgärten zu fördern.

Für eine dynamische Programm-Fortschreibung ist diese Verankerungsstruktur mit ihrem dazugehörigen Werkzeugkasten entsprechend weiterzuentwickeln.

Das Ziel einer kombinierten Programmstruktur mit drei Verankerungsebenen und zugeordneten Werkzeugen ist es, stadtweit Synergien zu aktivieren und Win-Win-Situationen zu schaffen, von denen alle beteiligte Akteur:innen profitieren und an denen sie mitwirken können: Gemeinschaftsgärtner:innen, die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK), weitere Senatsverwaltungen, Bezirksämter sowie andere Interessierte, Unterstützer:innen und Beteiligte bis zur gesamten Stadtgesellschaft.

VERANKERUNG UND WERKZEUGE

Als Grundlage für einen fortlaufenden Verankerungsprozess von Gemeinschaftsgärten im Berliner Stadtgebiet werden die folgenden drei Programmbausteine mit unterschiedlich ausgerichteten Projekten vorgeschlagen, die gemeinsam von Personen der Verwaltung, Expert:innen und Gemeinschaftsgärtner:innen implementiert werden.

BAUSTEIN A

Über Baustein A erfolgt die Koordination und die Steuerung der Aktivitäten des Gemeinschaftsgarten-Programms. Außerdem liegt der Fokus auf der kontinuierlichen Programm-Fortschreibung und Verankerung, dem Aufbau des Förderprogramms sowie auf der Ausdifferenzierung der weiteren, grundlegenden Programmbausteine (Baustein B, C). Eine zentrale Aufgabe ist zudem die Sondierung und Aktivierung von Flächenpotenzialen.

BAUSTEIN B

Über Baustein B wird die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vermittlung von Wissen organisiert.

BAUSTEIN C

Über Baustein C wird die Beratung und Förderung von bestehenden und neuen Gartenprojekten koordiniert.

Mit Hilfe dieser dreiteiligen Verankerung des Gemeinschaftsgarten-Programms und einer damit einhergehenden verstärkten Koordination zwischen Verwaltung, Expert:innen und Gemeinschaftsgärtner:innen können zudem

- bestehende Gemeinschaftsgarten-Flächen besser gesichert,
- neue Gemeinschaftsgarten-Flächen durch das Gewinnen neuer Flächengeber:innen und die Aushandlung von Mehrfachnutzungsprozessen aktiviert,
- die Entwicklung und Umsetzung spezifischer und übergeordneter planungsrechtlicher Werkzeuge gestärkt,
- bestehende Gartengruppen bei der Ausstattung und Vernetzung ihrer Gärten sowie der Koordination rechtlicher Belange aktiv unterstützt und
- Gemeinschaftsgärten als Zentren nachbarschaftlicher Interaktion, kulturellen Austausches und der Umweltbildung aktiv gestärkt werden.

Neben den drei Verankerungs-Bausteinen (Bausteine A, B, C) wird das Gemeinschaftsgarten-Programm mit einem Werkzeugkasten ausgestattet. Mit diesem Werkzeugkasten und seinen teils übergeordneten, teils sehr spezifi-

schon Werkzeugen kann flexibel auf die Vielfalt der Gemeinschaftsgärten und ihre Entwicklungsdynamiken sowie auf die Bedeutung der gemeinschaftlich genutzten Landnutzungsform im gesamten Berliner Stadtraum eingegangen werden kann.

ÜBERGEORDNETE WERKZEUGE

Die übergeordneten Werkzeuge entsprechen den Aufgabenfeldern der jeweiligen Bausteine A, B und C, die übergreifende Handlungsanweisungen beinhalten und übergeordnete Koordination erfordern. Spezifische Werkzeuge fokussieren auf punktuelle Fragestellungen und stellen entsprechende Handlungsempfehlungen bereit.

Nicht alle Werkzeuge werden von Beginn an umsetzbar sein, vielmehr soll der Werkzeugkoffer schrittweise entwickelt werden. Es wird ein schrittweiser Aufbau der Werkzeugkiste erfolgen. Im Aktionsplan sind die priorisierten Werkzeuge des Werkzeugkastens zusammengefasst.

VERANKERUNG

BAUSTEIN A
Programmaufbau,
Fortschreibung und Management

Steuerungsebene

A

Übergeordnete Werkzeuge

Fokus : Flächenpotentiale und-aktivierung
Berliner Erfahrungspool
Werkzeuge

BAUSTEIN B
Öffentlichkeit, Netzwerke und
Know-how

Kommunikationsebene

B

Übergeordnete Werkzeuge

Fokus: Kommunikation
Berliner Erfahrungspool
Werkzeuge

BAUSTEIN C
Gemeinschaftsgarten-Förderung
und Gartenberatung

Operative Ebene

C

Übergeordnete Werkzeuge

Fokus: Ausstattung der Gärten
Berliner Erfahrungspool
Werkzeuge

Fokus: Rechtliches und Management
Berliner Erfahrungspool
Werkzeuge

AKTIONSPLAN

Priorisierung von Umsetzungen